

Infos zum Verband

○ Der BLP ist der Burgenländische Landesverband für Psychotherapie. Er ist einer von insgesamt neun Landesverbänden, die gemeinsam im ÖBVP (Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie) zusammengefasst sind, welcher ebenfalls unter dem Vorsitz eines Burgenländers, Peter Stippl, geführt wird.

○ Im Verband sind 141 Psychotherapeuten aus allen sieben Bezirken des Landes eingetragen, wobei der Anteil weiblicher Therapeutinnen signifikant höher ist, was sich auch im Vorstand zeigt.

○ Zum BLP gehört auch das IPR, das Institut für Psychotherapie im ländlichen Raum, welches das Kontingent an Kassenplätzen, die dem Burgenland zugestanden werden, verwaltet.



Der neue Vorstand des Burgenländischen Landesverbandes für Psychotherapie: Elisabeth Reiner, Gabriele Riedl, Vorsitzende Andrea Reisinger und Claudia Bieler-Schmidt (v.l.).
Foto: BLP

Psychotherapie ist weiblich

Frauengremium im Landesverband | Die neue Vorsitzende Andrea Reisinger setzt mit dem Landesverband für Psychotherapie auf das Thema „Was kommt, wenn Familie geht“.

Von Claudia Bieler-Schmidt

Im November des Vorjahres hat der Burgenländische Landesverband für Psychotherapie (kurz: BLP) einen neuen Vorstand gewählt. Dieser setzt sich erstmals ausschließlich aus einem Frauengremium zusammen, ein Novum auch auf Bundesebene.

Andrea Reisinger, neue Vorsitzende des BLP, präsentierte bei der Bestellung ihre Ideen für die kommenden drei Jahre ihrer Amtszeit. Dabei steht das Thema Familie absolut im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

Der BLP ist eingebettet in den ÖBVP, den Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie und soll als unabhängige Interessensvertretung aller Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, auch jener in Ausbildung, fungieren. Die Aufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über Psychotherapie, die Verbreitung psychotherapeutischer Erkenntnisse und die Auseinandersetzung mit Fragen der Berufsethik und des Konsumenten-

schutzes. Mit der Öffentlichkeitskampagne „Was kommt, wenn Familie geht“ macht das Team rund um Andrea Reisinger auf das Thema „Familie im Wandel“ aufmerksam.

Professionelle Beratung in schwierigen Zeiten

Wenngleich der Trend in den vergangenen Jahren zu mehr Eheschließungen geht, so bleibt die Scheidungsrate mit mehr als 40 Prozent pro Jahr konstant hoch. Die durchschnittliche österreichische Ehe dauerte im Jahr 2015 rund 10,3 Jahre: Trennungen, Scheidungen, Tod, Abschiede von geliebten Personen sind Situationen, die uns als Menschen vor ungeahnte Herausforderungen stellen, ob Groß oder Klein.

Einfluss und Auswirkungen hat der Wandel in einer Beziehung aber nicht nur auf den Betroffenen, sondern auf das gesamte soziale Umfeld. So wurden 2015 (aus 2016 liegen noch keine Daten vor) mehr als 18.500 Kinder zu Scheidungs-

kindern, rund 12.600 davon waren minderjährig. Die Schwierigkeiten, denen man sich als Erwachsener gegenüber sieht, sind mannigfaltig. Abschied tut oft weh und geht nicht immer still und ruhig vonstatten.

Unterschiedliche Sichtweisen und Interessen prallen hier wie Galaxien aufeinander. Dass in diesem Prozess eine professionelle Begleitung hilfreich sein kann, ist unbestritten, das Angebot ist mittlerweile groß. Doch oft sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht und weiß nicht, wer ein adäquater Ansprechpartner sein könnte.

Der Burgenländische Landesverband will auf die Rolle der Psychotherapeuten in dieser Fragestellung hinweisen und versucht Betroffenen im Rahmen seiner Vortragsreihe „Was kommt, wenn Familie geht“ mehr Aufklärung und Unterstützung direkt anzubieten.

Geplant sind eine Beitragsreihe in der BVZ mit monatlich erscheinenden Artikeln, Auftritte im Rundfunk, eine Fachtagung im Herbst und zahlreiche Vor-

träge von Psychotherapeuten in den burgenländischen Gemeinden zu den Themen „Bleiben oder Scheiden“ und „Umgang mit Verlusten“. 2017 soll die Frage „Was kommt, wenn Familie geht“ aus der Sicht der Erwachsenen beleuchtet werden. 2018 stehen die Kinder im Mittelpunkt und 2019 soll die Frage aus der Sicht älterer Menschen betrachtet werden.

In der kommenden Ausgabe der BVZ wollen wir uns den Glaubenssätzen, mit denen wir in Beziehungen gehen, widmen: „Von Erwartungen, Wünschen und Träumen in Beziehungen ... wenn 1 und 2 nicht automatisch 3 ergeben!“ Sollten Sie persönliche Erfahrungen oder Fragen zu diesem Thema haben, schicken Sie diese bitte per Mail an office@blp.at. Wir werden einige der Zusendungen im nächsten Beitrag anonym berücksichtigen.

○ BLP, Robert Graf-Platz 2, Top 24, 7000 Eisenstadt
☎ 02682/630 10; office@blp.at
Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 8 bis 13 Uhr